Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 15 (1961)

Heft: 12: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

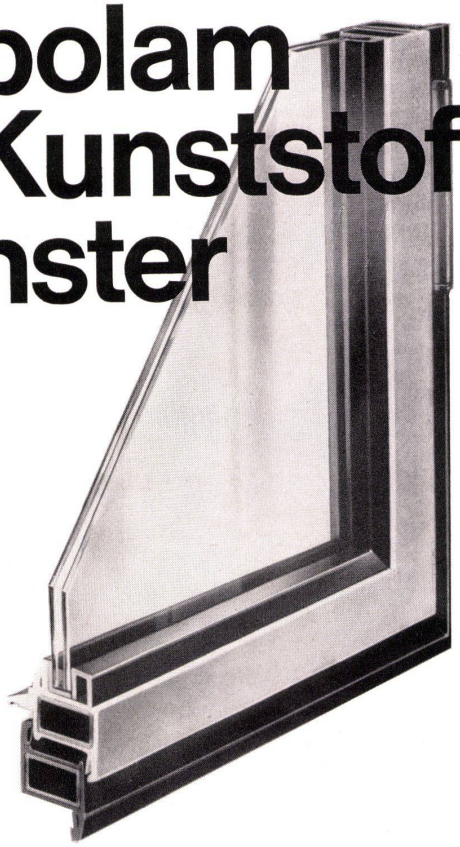
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mipolam Kunststoff-Fenster



Mipolam Kunststoff-Fenster VERWO – die moderne Lösung für moderne Bauten. Seit Jahren bewährt und für repräsentatives Bauen begehrt. Die besonderen Vorteile:

● Grosse Stabilität ● keine Malerarbeit ● witterungsbeständig ● Verbundverglasung ● vorzügliche Abdichtung ● gute Wärme-Isolierung ● starke Schalldämpfung ● lichtechte Farben ● keine Unterhaltskosten ● leichte Reinigung.

Mipolam Kunststoff-Fenster VERWO – Kunststoffprofile von technisch und ästhetisch vollendeter Form, fugenlos über Vierkant-Stahlrohre gezogen. Für alle Flügeltypen, in verschiedenen Farben, Profilierungen und Dimensionen. Bitte Prospekt verlangen.

VERWO

VERWO A.G. PFÄFFIKON SZ TELEFON 055 / 5 44 55

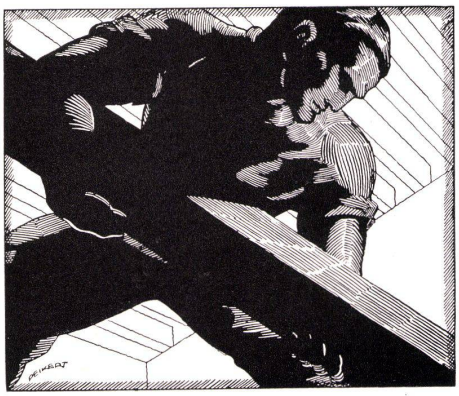
Mit dem Streben nach einem formschönen und modernen Spülkasten stiegen in gleichem Maße auch die Anforderungen an dessen mechanische Funktionen, sehr intensive Spülung, Geräuschlosigkeit und hohe Lebensdauer.
Diese erfüllt der Spülkasten Mira dank seiner wohldurchdachten Konstruktion, Eleganz in der Linienführung sowie Auswahl moderner Farbkombinationen.

Spülkasten
aus Kunstoff

Superform **Mira**

Zu beziehen bei den Firmen des Schweiz. Großhandelsverbandes der sanit. Branche
F. Huber & Co. Sanitäre Artikel, Zürich
Imfeldstraße 39/43 Tel. 051 28 92 65

Baukredite
Hypotheken



Solid Bauen

durch rechtzeitige

Finanzierung

Als älteste schweizerische

Hypothekarbank

beraten wir Sie gerne und unverbindlich.

BANK LEU & CO. AG., ZÜRICH

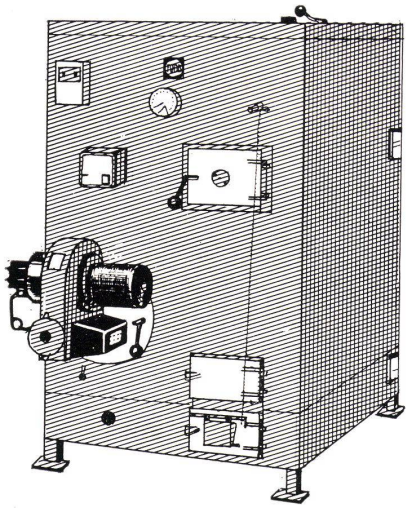
Bahnhofstraße 32 Telefon 051 23 16 60

Filialen: Stäfa und Richterswil

FOCUS
Der Villenkessel aus Schweden

Sprichwörtliche Schweden-Qualität, technische Perfektion und bestechende Form machen den FOCUS-Heizkessel zum beachtenswertesten Stahlheizkessel. Seine Vorteile springen ins Auge:

- **sofort lieferbar**
- **vorteilhafter Preis**
- **verbrennt Öl**
  Kohle
  Holz
  Abfälle
  bei größter Warmwasserleistung
- **ersetzt einen Boiler (drei Vollbäder innert 90 Min.)**
- **sehr geringe Betriebskosten**
- **fünfjährige Fabrikgarantie**



Kolb & Grimm
Generalvertretung
FOCUS-Heizkessel
Bern, Effingerstr. 59
Tel. (031) 2 11 12

Es gibt 4 Typen von FOCUS-Heizkesseln. Dies ist der Typ 3, geeignet für Mehrfamilienhäuser und öffentliche Gebäude. Reicht für 150 m² Radiatorenfläche.

Mitteilungen aus der Industrie

Dauerhafte Flammenschutz-Imprägnierung von Textilien

Neue Vorschriften für Schutzkleidung – Erschreckende Brand-Statistiken

Internationale Statistiken beweisen, daß etwa 50 bis 60 Prozent aller Brände und Brandunfälle allein auf die Leichtentflammbarkeit von Textilien zurückzuführen sind. In fast allen Staaten bestehen deshalb bestimmte Vorschriften über die Flammenfestigkeit bzw. Nichtentflammbarkeit zum Beispiel von Dekorationen aus Textilien, Papier usw. In der Bundesrepublik ist für bestimmte Arbeiten (zum Beispiel Schweißen und Schneiden unter beengten Verhältnissen) eine flammensicher imprägnierte Schutzkleidung vorgeschrieben; in anderen Fällen (zum Beispiel für den Umgang mit brennbaren Flüssigkeiten in Laboratorien) wird sie empfohlen. Von der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie wird jetzt erneut auf die flammfest gemachten Gewebe hingewiesen, die eine einwandfreie Flammfestigkeit gemäß DIN-Entwurf 53906 auch nach mindestens 10 Kochwäschen oder 15 chemischen Reinigungen gewährleisten.

Der Hersteller des Flammenschutzmittels «Aflamman» hat alle Schutzkleiderfabriken, die damit imprägnierte Stoffe verarbeiten, verpflichtet, die auf Stoffstreifen gedruckte Wasch- und Reinigungsvorschrift in den Rückenteil der Schutzkleidung einzunähen. Die Flammenfestigkeit bleibt nämlich nur dann gewährleistet, wenn die Wasch- und Reinigungsvorschriften genau eingehalten werden.

Nach der Neufassung der DIN 4102 ist zweifellos eine weitere Verschärfung baupolizeilicher Sicherheitsvorschriften zu erwarten, so daß sich heute jeder Hersteller von Dekorationen für öffentliche Gebäude von vornherein damit befassen muß und für die Verwendung flammenfest ausgerüsteter Gewebe verantwortlich ist. Es wäre sogar zu erwägen, ob nicht auch für textile Dekorationen vom Textilfachnormen-Ausschuß eine Normvorschrift für «nichtentflammbare Gewebe für Dekorationszwecke» aufgestellt werden sollte.

Die Leichtentflammbarkeit von Textilien mit einem Anteil von über 90 Prozent ist gegenwärtig ein wichtiges Diskussionsthema. Der Textilausrüster hat sich heute immer häufiger mit dem Problem der flammenfesten, besonders der permanent flammenfesten Imprägnierung mit all den weiteren zu erfüllenden Bedingungen zu befassen. Die Wünsche und Anforderungen sind oft sehr vielseitig und streng, und die Textilien, die heute flammenfest verlangt werden, werden immer zahlreicher. Man kann die Gewebe, die jetzt flammenfest ausgerüstet werden oder für die bereits gewisse Vorschriften vorhanden sind, in drei große Gruppen einteilen: Dekorationsstoffe, Gewebe für Schutzbekleidung, Zubehör und Gewebe für technische Zwecke (Planen, Verdecke, Zelte).

In der Bundesrepublik wurden zwei DIN-Vorschriften, und zwar 53 906 und 53 907, veröffentlicht, welche die Prüfung der Flammenfestigkeit beschreiben. Diese wurden noch ergänzt durch die neugefaßte DIN 4102, welche die Prüfung «schwer entflammbarer» Baustoffe, darunter auch Textilien, betrifft. Die Durchführung der Prüfungen nach dieser DIN-Vorschrift kann jedoch nur in besonders eingerichteten Instituten vorgenommen werden, so daß sie für die Prüfung von Textilien im Rahmen der allgemeinen Textilprüfungen nicht in Betracht kommt. Neben den zuvor genannten Prüfnormen wurde vom Fachnormenausschuß Bergbau mit der DIN-Vorschrift 25 325 eine weitere Norm herausgegeben, welche die Vorschriften zur Herstellung einer Flammenschutzkleidung enthält. Außerdem ist man zur Zeit bemüht, eine Norm zu schaffen, welche die allgemeinen Vorschriften und Anforderungen für Flammenschutz-Kleidung enthält.

In Deutschland sind zahlenmäßige Unterlagen für Brandursachen für die neuere Zeit nicht erhältlich. Nach einer älteren Statistik gehen in dem besonders dicht besiedelten Land Nordrhein-Westfalen täglich etwa 120 000 DM durch Feuer und Brand verloren. Ein erschreckendes Ausmaß haben die Brandschäden in den Haushaltungen erreicht. In der Regel sind Textilien die Ursache der schnellen Verbreitung der Brände. Teilweise hat man dies auch in Deutschland erkannt; denn für öffentliche Gebäude ist eine feuerpolizeiliche Abnahme vorgeschrieben. Aus einer amerikanischen Statistik geht hervor, daß bei Todesfällen in Haus und Heim 29,4 Prozent auf Brände zurückzuführen waren. Von allen durch Brände hervorgerufenen Todesfällen müssen 15,9 Prozent allein auf das Rauchen im Bett zurückgeführt werden. Untersuchungen in England haben gezeigt, daß in jedem Jahr durchschnittlich 1750 Menschen schweren Brandunfällen zum Opfer fallen, weil die Bekleidung Feuer gefangen hat, wobei als Brandquellen folgende Textilien ermittelt wurden:

Baumwolle 66, Viskose 20, Wolle 4, übrige Fasern 10 Prozent.

In den meisten Vorschriften wird heute verlangt, daß ein ausgerüstetes Gewebe im Originalzustand beim Flammentest nicht weiter- oder nachbrennt. Diese Forderung kann heute mit der eingangs erwähnten Echtausrüstung einwandfrei erfüllt werden.